

Neuer Job: Was man an Tag eins auf keinen Fall fragen sollte

22.1.2020 – Am ersten Arbeitstag kann man als Betriebsneuling in manch ein Fettnäpfchen treten. Deswegen ist am Anfang Sensibilität gefordert und wichtig, auf professioneller Ebene Interesse und Aufmerksamkeit zu signalisieren. Mit besonders einer Art von Fragen kann man sich beim neuen Chef und bei den Kollegen gleich zu Beginn unbeliebt machen.

[...]

Inhaltliche Information im Vordergrund

Etwas nicht zu verstehen oder nicht zu wissen, kann frustrierend sein. Auch wenn sich der Neue seine Stelle ganz anders vorgestellt hat, als sie wirklich ist, wirkt das demotivierend. „Am Anfang müssen Unternehmen dem Mitarbeiter signalisieren, dass er die richtige Entscheidung getroffen hat. Denn viele Fachkräfte haben laut Studien schon am ersten Arbeitstag innerlich gekündigt“, glaubt Personalexperte [Jörg Knoblauch](#).



Jörg Knoblauch (Bild: Armin Buhl)

Eine Gallup-Studie aus dem Jahr 2018 gibt ihm recht: Drei Viertel aller Arbeitnehmer machen nur noch Dienst nach Vorschrift, 14 Prozent haben sogar innerlich gekündigt. Der Berater glaubt, dass die Entscheidung, auf der neuen Stelle nicht glücklich zu werden, häufig am ersten Tag gefällt wird.

Der Autor von mehreren Büchern rund um Mitarbeiterführung und -bindung entwickelt mit seinen Firmenkunden Strategien, um für Angestellte attraktiv zu sein und gute Mitarbeiter zu halten. Allerdings erkenne man die A-Mitarbeiter, also die leistungsstarken und lernwilligen, gerade daran, dass sie viele Fragen stellen.

„Da sind dann aber inhaltliche Informationen gewünscht, wie man eine Aufgabe genau erledigt und wie man es besser machen kann“, erläutert Knoblauch. Dahingegen ist der Wunsch nach einem

frühen Feierabend („Kann ich heute früher gehen?“) oder die Fragen nach Kantine und Urlaubstagen für ihn eher Zeichen für einen unmotivierten, schwächeren Mitarbeiter.

[...]